

Geleitwort



Stefan Graf von Galen

Als Herr Seelhorst mich einlud, das Geleitwort für den nächsten Winter- Utkiek zu schreiben, dachte ich: was für eine Verantwortung. Die Verantwortung ist bestimmt noch größer, da in dieser Ausgabe über die Jugend meines Vaters, Georg Graf von Galen, Sohn des Franz Graf von Galen geschrieben wird. Er war ja bekanntermaßen der Lieblingsbruder von Kardinal Clemens August bis zur Auswanderung im Jahre 1936 nach Brasilien.

Mein Vater wie auch seine Geschwister haben einen Teil ihrer Jugend in Dinklage verbracht und von ihren Eltern eine sehr strenge aber gute und fromme Erziehung bekommen. Diese Erziehung habe auch ich

wie auch meine drei Geschwister bekommen. Dafür sind wir heute als würdige und erfolgreiche Menschen unseren Eltern dankbar.

Unsere Jugend verbrachten wir zunächst auf dem Lande (Kaffeefarm) in Rolândia, eine kleine Stadt, die von deutschen Einwanderern 1933 gegründet wurde und dann in einem Internat von deutschen Schwestern in Forquilha, ein kleines Dorf im Süden Brasiliens, welches auch von deutschen Einwanderern gegründet wurde. Auch im Internat hatten wir eine erstklassige Erziehung und lernten nach deutschen Methoden. In Rolândia lebten wir bis Anfang der 60-er Jahre. Dann tauschten meine Eltern die Kaffeefarm gegen eine Weizen- und Sojafarm ganz im Süden Brasiliens, genauer in Passo Fundo, Bundesstaat Rio Grande do Sul.

Ende 1962 beendete ich das Gymnasium im Internat, verbrachte das Jahr 1963 auf der Weizen- und Sojafarm. Anfang 1964 bin ich nach São Paulo umgezogen, wo auch schon meine Schwester lebte. Dort fing ich mit 17 Jahren meine Laufbahn beim VW Konzern an, wo ich gute 12 Jahre tätig war. Immer im Außenhandel war ich auch für andere deutsche Unternehmen (Schuler Pressen, Henkel und FAG Kugelfischer) tätig. In dieser Zeit habe ich Magda geb. Kessler geheiratet. Wir haben zwei Söhne und inzwischen auch zwei Enkelkinder.